

Stadtbücherei: Beim musikalischen Krimiabend „Crimi con Cello“ herrscht Hochspannung / Anette Butzmann und Nils Ehler begeistern das Publikum

Der ganze Saal auf der Suche nach dem Täter

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Geschwill

EPPELHEIM. Noch keine Krimistimmung im Raum? Da musste nachgeholfen! Das Autorenduo Anette Butzmann und Nils Ehler wusste auch wie: Er nahm sein Cello und sorgte für schaurig-gruselige Musikgeräusche und sie stimmte die Zuhörer mit den Worten: „Nun stellen Sie sich vor, sie wohnen in einem alten, englischen Landhaus. Es ist Winter und draußen pfeift und heult der Wind...“ auf den musikalischen kriminellen Abend in der Stadtbibliothek ein.

Das Stichwort Winter fanden die Gäste samt Bibliotheksleiterin Elisabeth Klett gar nicht schlecht. Angesichts der hitzigen Sommertemperaturen, den Schweißperlen, die den Gästen von der Stirn rannen und den kühlen Getränken, die dankbar geschlürft wurden, gab sich jeder

Mühe und nutzte seine Vorstellungskraft. Mit „Crimi con Cello“ stellten die beiden Krimi-Autoren auf Einladung der Stadtbibliothek und Raumausstattung Klaus Gerling ihr neues Krimi-Programm vor. Der Eppelheimer Meisterbetrieb, zu dem auch die Heidelberger Polsterei gehört, feierte bei dieser Gelegenheit mit Gästen und Kunden sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Klaus und Christel Gerling sorgten für Bewirtung und Häppchen.

Zaubertricks und Cello

Beim kriminellen Bühnenprogramm waren Cello und Gitarre fester Bestandteil des gut besuchten, fast kabarettistisch anmutenden Abends mit Liedstücken und Kriminalen. Und an Zaubertricks fehlte es bei der Suche nach dem Täter auch nicht. Ein Cello spielender Kommissar bildete den Mittelpunkt des Bühnengeschehens. Er übte flei-



Nils Ehler und Anette Butzmann stellen in der Stadtbücherei beim musikalischen Krimiabend „Crimi con Cello“ vor und lesen aus ihrem neuen Roman. BILD: GESCHWILL

ßig für einen Auftritt beim Jubiläumsfest der Staatsanwältin. Seine leicht genervte Kollegin konnte nicht fassen, dass der Kommissar kaum Interesse zeigte, den aktuellen Fall zu lösen: „Was ist jetzt mit dem Opfer, das aus dem Fenster gefallen ist?“ Seine Antwort verblüffte: „Ich habe den Fall schon gelöst.“

Um seine Kollegin auf die richtige Fährte zu locken, machte er ihr ein paar Vorschläge, wie das Verbrechen passiert sein könnte und lehrte sie

anhand eines Zaubertricks mit Spielkarten: „Glauben Sie nie zu wissen, wer der Täter ist!“

Darüber hinaus las das Autorenduo aus seinem neuesten Krimroman „Schwarz und Weiß“. Darin geht es um den Radiologen Dr. Xaverius, der bei einem Autounfall fast sein Leben verliert. Jemand hat den Wagen manipuliert. Für Kommissarin Karch sieht alles nach einem Eifersuchtsdrama aus, doch der Senior der Praxis warnt sie vor vorschnellen

Schlüssen. Als schließlich eine verscharrte männliche Leiche gefunden wird, führt die Spur in die radiologische Praxis. Kommissarin Karch stößt dort auf immer mehr Ungereimtheiten und macht sich auf die Tätersuche.

Das Krimi-Duo ließ das Publikum aber auch mitraten beim Quiz „Mord und Musik“. Und schließlich durften alle mitsingen bei der lustigen Moritat von Ede, dem erfolglosen Verbrecher.

Evangelische Kirche

Diakonin Rothe verabschiedet sich

EPPELHEIM. „Bayern München geht“ lautete die Reaktion des ältesten Kirchengemeinderats auf die Nachricht, dass Gemeindediakonin Margit Rothe zum 1. Juli die evangelische Kirchengemeinde verlassen wird.

Treffender kann man es kaum sagen: Mit ihr geht, nach über zehn Jahren reger und unermüdlicher Arbeit, eine ganz wesentliche Kraft, Dreh- und Angelpunkt der Jugendarbeit, eine, die in allem mit guten Ideen, Rat und Tat dabei war.

Margit Rothe wird ab Juli in zwei Kirchenbezirken hauptverantwortlich für die kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen zuständig sein. Hier wird sie fehlen, dort ist es gut, dass diese wichtige Arbeit so kompetent besetzt werden kann.

So heißt es also Abschied nehmen. Das wird die Kirchengemeinde: Im Gottesdienst, am Sonntag, 10. Juli, 10 Uhr, in der Pauluskirche wird Schuldekanin Christine Wolf die Verabschiedung durchführen. Anschließend treffen sich die Teilnehmer zu Empfang und Fest auf der Kirchenwiese. zg

EPPELHEIM

Evangelische Kirchengemeinde. 9.30 Uhr Krabbelgottesdienst.



Die Gymnasiasten hatten für die Grundschüler verschiedene Knobelaufgaben vorbereitet, die allesamt großen Spaß machten. BILD: PRIVAT

DBG: Grundschüler zur Mathe-Rallye eingeladen

Spaß am Kopfrechnen

EPPELHEIM. Einmal im Jahr sind die Drit- und Viertklässler der umliegenden Grundschulen zu einer bunten Mathe-Rallye ins Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) eingeladen. Dies soll nicht zuletzt die Kooperation zwischen Grundschule und Gymnasium fördern. Auch diesmal kamen viele kleine Mathematiker und verbrachten einen abwechslungsreichen Nachmittag im DBG. Mit viel Mühe und Engagement hatte der Mathematik-Abiturkurs von DBG-Lehrerin Doris Eris sieben interaktive Stationen vorbereitet, die die Grundschulkinder mit großem Enthusiasmus durchliefen.

Als Medien hatten die Abiturienten Streichhölzer, Kartenspiele, geometrische Holzmodelle, Luftballons, Würfel, Bindfäden, Schlüssel

und viele bunte Papiere mitgebracht. Den großen Schülern machte es sichtlich Spaß, einmal Lehrer zu spielen, und die Grundschüler fanden es toll, dass die Großen sich für ihre Zeit nahmen und sich spannende Mathe-Rätsel ausgedacht hatten.

So konnte man Texte verschlüsseln und entschlüsseln, an einem Kopfrechnen-Speedwettbewerb teilnehmen, mathematische Tricks erlernen, knobeln, schätzen und messen, sich in der Kunst des Papierfliegerfaltens üben sowie seine Fähigkeiten im Kopfrechnen während eines Action-Parcours unter Beweis stellen.

Am Ende der Mathe-Rallye freuten sich sowohl die Abiturienten als auch die Grundschüler über den gelungenen Nachmittag. uf

TVE: Beim Sommerfest standen die Vorführungen und Sportangebote unter dem Motto „Fit und gesund“ im Verein

Aerobic, Pilates und Yoga luden zum Ausprobieren ein

EPPELHEIM. Zuschauen kann jeder. Doch Spaß hat nur, wer mitmacht. Das war die Devise beim Sommerfest des Turnvereins Eppelheim (TVE). Die Turnabteilung des größten Eppelheimer Sportvereins hatte auf ihrer Sportanlage in der Kirchner Straße ein vielfältiges Sportprogramm zu bieten, an dem jeder Besucher? vom Kind bis zum Erwachsenen? ohne Voranmeldung teilnehmen konnte.

Zeigen, welche Sportangebote der Verein zu bieten hat, Spaß an der Bewegung haben, in der Gemeinschaft aktiv sein und zugleich etwas Gutes für seine Gesundheit tun – das waren die Ziele dieses tollen Sommerfestes. Alles war gut organisiert, sogar den Regen hatte man abgestellt. Das war auch wichtig, denn viele der Vorführungen und Mitmachangebote fanden unter freiem Himmel auf dem Rasenplatz oder auf der Tartanbahn statt.

Programm für Kinder

Für die jüngsten Besucher gab es unter dem Motto „Kinder aktiv“ verschiedene Spielstationen bei denen Geschick und sportlicher Ehrgeiz gefragt waren. Kindergarten- und Vorschulkinder sowie die älteren Schüler bis elf Jahre gaben zusammen mit ihren Trainerinnen und Trainern auf dem Sportgelände Einblicke in ihre Übungsstunden. Viele Eltern und Großeltern kamen auf dem Sportgelände vorbei und bewunderten die sportlichen Künste ihres Nachwuchses.



Annette Lehmann (links) zeigte als Übungsleiterin, wie man Bauch, Beine und Po trainiert. Eines der vielen Mitmachangebote, die der TVE bei seinem Sommerfest anbot. BILD: GESCHWILL

Auch die Turnjugend zeigte am Nachmittag, was man in den Übungsstunden alles erlernen kann. Gut für Muskulatur und Figur erwiesen sich für Jedermann die Angebote Aerobic, Pilates, Yoga und das spezielle Muskeltraining für Bauch, Beine und Po. Wer wollte, der konnte gleich unter Anleitung der ausgebildeten Übungsleiterinnen die einzelnen Übungen auf der Tartanbahn zu fetziger Musik mitmachen.

Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit und nahmen aktiv an den Angeboten teil. Die Volleyballer des TVE waren auch vor Ort und luden die Gäste zum Beachvolleyball ein. Die Sportabzeichengruppe der Leichtathletikabteilung bot parallel zu den einzelnen Sportangeboten einen Sportabzeichentag für Familien an. Das Sportabzeichenteam war mit allen verfügbaren Prüferinnen und Prüfern vor Ort. Die verschiedene

Disziplinen konnten schnell und ohne lange Wartezeiten absolviert werden. Die Teilnehmerzahl war erfreulich groß. Das Alter der Teilnehmer lag zwischen sieben und 84 Jahren.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Besucher und Sportler konnten es sich auf der Festwiese gemütlich machen. Die vielen selbst gebackenen Kuchen der TVE-Damen fanden reißenden Absatz. sge

Katholische Kirchengemeinde: Kinderchor „Klangkörperchen“ führt „Noah und die Sintflut“ auf

Biblische Geschichte entstaubt

EPPELHEIM. Biblische Geschichten faszinieren klein und groß. Bestes Beispiel war das Kindermusical „Jetzt reicht's! sprach Gott – Noah und die Sintflut“ von Witold Dulski und Brigitte Antes, aufgeführt im katholischen Gemeindezentrum.

Der Kinderchor „Klangkörperchen“ der katholischen Pfarngemeinde hatte diese Musicalgeschichte einstudiert und zusammen mit einem Instrumentalensemble zur Aufführung gebracht. Die Veranstaltung zeigte sich mit mehr als 170 Besuchern bestens besucht.

Keine Spur von Lampenfieber

Toll vorbereitet hatten die beiden Chorleiterinnen Ulrike Blumördt und Judith Schmitt-Helferich diese Musikaufführung. Die Chorkinder machten ihre Sache prima, die

Sprechrollen zeigten sich fabelhaft besetzt. Besonders beeindruckend war, dass die jungen Akteure keine Spur von Lampenfieber zeigten.

Zurückversetzt in die Zeit des Alten Testaments wurden die Zuschauer, als im Gemeindesaal des Franziskushofes die Lichter im Saal verloschen, die Bühne mit Strahlern in den Mittelpunkt gerückt wurde und die Chorkinder in ihren Gewändern ihren Platz einnahmen.

Mit tollen Liedern und zeitgemäßen Dialogen wurde die Geschichte des gottesfürchtigen Noah und seiner Familie erzählt, die von Gott die große Aufgabe gestellt bekamen, innerhalb kürzester Zeit ein Schiff zu bauen, das größer sein sollte als jedes Haus.

Denn Gott war mit dem, was er auf der Erde sah, nicht mehr einver-

standen. Er war wütend geworden und hatte die Schnauze voll von boshaften und habgierigen Menschen. So hatte er den weitreichenden Entschluss gefasst, mit einer Sintflut die Erde zu überschwemmen und damit alle Menschen zu töten – außer Noah, dessen Familie und die Tiere. Von jeder Tierart durfte ein Paar mit in die Arche.

Schwere Bauarbeiten

Noah musste sich ranhalten und die Anweisungen Gottes zum Bau des Schiffes schnellstmöglich umsetzen, damit Menschen und Tiere sich vor den Regenmassen in Sicherheit bringen konnten.

Das Musical kam beim Publikum prima an. Die zum Teil traurigen und ängstlichen, aber auch hoffnungsvollen und fröhlichen Lieder hatten



Die Jungen und Mädchen des Kinderchores Klangkörperchen führten im voll besetzten katholischen Gemeindezentrum das Musical „Noah und die Arche“ auf und begeisterten damit die vielen Zuschauer. BILD: GESCHWILL

Ohrwurmqualität und wurden mit viel Einsatzfreude von den Kindern dargeboten.

Sehr gelungene begleiteten Markus Kämpf (Querflöte), Christine Bender (Oboe), Gunter Barwig (Vio-

line), Christina Schnoklake (Cello) und Judith Schmitt-Helferich (Klavier) die Aufführung. Die Rolle des Erzählers hatte Wolfgang Stromberg übernommen. Die „Stimme Gottes“ kam von Klaus Schnoklake. Verant-

wortlich für die schönen Kulissen war Nicole Wessels.

Am Ende gab es reichlich Beifall für die gelungene Aufführung und die liebevolle Aufbereitung des Kindermusicals. sge